



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 2. Juli

Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf §. 3. des zur Ausführung des Wahlgesetzes für das deutsche Reich unter dem 28. Mai 1870 ergangenen Reglements machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß die für die Gesamtstadt Merseburg aufgestellten Wählerlisten vom 2. Juli d. J. ab 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in dem Communal-Büreau öffentlich ausliegen. Wer die Listen für unrichtig oder für unvollständig hält, kann dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Magistrate schriftlich anzeigen oder in dem genannten Bureau zu Protocoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, d. h. nicht allgemein bekannt sind, beibringen. Nach Ablauf dieser achtzigtägigen Frist sind Erinnerungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen nicht mehr zulässig.

Wir machen hierbei noch darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten nicht gedruckt und nicht vertheilt werden.

Merseburg, den 28. Juni 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des in der Gothardisstraße Nr. 1. belegenen, früher Buchbindermeister Schulze'schen Hauses zum sofortigen Abbruch ist ein anderweiter Termin auf

Dienstag den 9. Juli, Vormittags 11 Uhr, im Communal-Büreau anberaumt worden. Die Bedingungen sind im Communal-Büreau einzusehen, ebendasselbst befinden sich auch die Schlüssel des Hauses.

Merseburg, den 26. Juni 1878.

Die Deputation des Magistrate.

Auction in Schladebach.

Aus der Lange'schen Concurssmasse sollen

Donnerstag den 4. Juli c., früh 10 Uhr, 5 Pferde in dem Lange'schen Grundstück gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Die gerichtliche Concurssmasse.

Hausverkaufs-Anzeige. Am hiesigen Markt an der vorzüglichsten Geschäftslage ist ein zweistöck. Wohnhaus mit 2 Läden, großem Hof und allem sonst. Zubehör unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Auctions-Commissar Rindfleisch hiersehb.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 6. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Marktskellersaale Sophas, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Waschgefäße, sowie neue Herren- und Knabenanzüge, neues Schuhwerk und eine Partie Cigarren meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 1. Juli 1878.

A. Rindfleisch, Kreis-Auction-Commissar u. Gerichts-Tagator.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst- und Pfannen-Nutzung der Gemeinde und die der Kirche soll

Sonnabend den 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause „zur Deutschen Krone“ verpachtet werden, die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Die Hälfte Pachtsumme ist ist nach erfolgtem Zuschlag zu zahlen.

Erzypau.

Der Ortsvorstand.

Circa 150 Pfund Hefe sind wöchentlich abzugeben (Handbrennerei). Offerten erbittet

Heinrich Ruffmeyer, Agent.
Lüneburg.

Für einzelne Leute ist die Parterre-Wohnung, einschließlich Stube, Kammer, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, sowie Benutzung des Gartens, **Hälterstraße 15.** vom 1. October d. J. ab oder früher zu beziehen.

Das Haus Weissenfellerstraße 6. ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen, zu erfragen **gr. Sirttistr. 7.** Eine Wohnung ist zu vermieten und sofort oder 1. October zu beziehen **Markt 35.**

Karlstraße 3g. ist ein Logis zu vermieten und 1. October zu beziehen.

S. Bauer, Stellmachermstr. Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör ist umzugs halber vom 1. August c. ab an eine kinderlose Familie zu vermieten.

Friedrich Stock, Dammstraße 7. **Gr. Ritterstraße Nr. 19.** ist eine Stube für eine einzelne Person zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Kurzestraße Nr. 7.**

Wohnungs-Vermietung.

Das Parterre, die erste und zweite Etage ist zu vermieten und 1. October 1878 (auch eins sofort) zu beziehen.

W. Reichel am Sirtthor.

Ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen Markt Nr. 5. im Laden.

Ein Logis ist an ruhige Leute zum 1. October zu vermieten **Markt Nr. 19.**

Oberaltenburg Nr. 15. ist ein Logis zu vermieten und 1. October zu beziehen. **C. Witter.**

Rußbaum-Allee Nr. 7. ist ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Bodenkammer zu vermieten und 1. October zu beziehen; zu erfragen bei **H. Bauer,** Stellmachermstr.

Zwei freundliche Familien-Logis sind zu vermieten und 1. October zu beziehen **Brauhausstraße Nr. 7.**

Saalfraße Nr. 12. sind 2 Logis, 2 Treppen hoch, mit allem Zubehör zu vermieten und können sofort oder Michaelis bezogen werden.

Zwei Wohnungen sind zu vermieten **Rußbaum-Allee Nr. 6.**

Ein großes und zwei kleine Logis sind zu vermieten und 1. October zu beziehen **Delgrube Nr. 13.**

Eine Wohnung ist zu vermieten und 1. October zu beziehen bei **G. Düver,** Halleische Str. 18.

Oberaltenburg Nr. 23. ist die 1. Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen.

1 kleines Logis ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Werk Nr. 13.**

Weissenfeller Str. Nr. 4. ist die Parterre-Wohnung im Ganzen oder getheilt per 1. October abzugeben; Näheres im Hinterhause zu erfahren.

Eine freundliche Wohnung, 1 Tr. hoch, von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst allem Zubehör ist sofort oder vom 1. October ab an ruhige Mieter anderweit zu vermieten **Weinberg 3.**

Zum bevorstehenden Kinderfeste empfehle mein wohl assortirtes Schuhwaaren-Lager bei billigster Preisstellung ergebenst.

Joh. Zahn.

Pflaster-Steine und Chausseebau-Material.

Die im Grauwacken-Gebirge oberhalb Iffeld von uns eröffneten Steinbrüche sind so weit vorgeschritten, daß wir jetzt im Stande sind, größere Lieferungen von Pflaster-Steinen zu übernehmen.

Das Material ist von ausgezeichneter Qualität; die Abgabe geschieht in sechs Klassen, der feinsten bis zur gewöhnlichen Pflasterung und entsprechender billiger Preisstellung.

Das vorkommende Chausseebau-Material wird billigst abgegeben und bewährt sich nach den neueren Erfahrungen ausgezeichnet.

Lieferungen per Bahn nach größeren Entfernungen werden von uns übernommen.

Iffeld, den 22. Juni 1878.

Gräfliche Bergbau-Administration.

Preu.

Echtes Klettenwurzel-Del

von Carl Jahn,

Hoslieferant und Friseur in Gotha, welches das Ausfallen und frühzeitige Ergrauen der Haare verhindert, das Wachsheitum derselben aber dermaßen befördert, daß in kürzester Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist. Es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem und ist das beste Toilettenmittel, vorzüglich auch für Kinder. Jedes Glas ist mit obiger Firma versehen und versiegelt mit Gebrauch-Anweisung zu 75 Pf. und 50 Pf. in Merseburg allein echt zu haben bei Herrn **Gustav Lott.**



Stroh- und Stoffhüte, größte Auswahl und bei vorgerückter Saison wird sehr billig verkauft zu und unter dem Kostenpreis.
Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen, Stoff-, Seiden-, Lustre- u. Feinenmützen, größte Auswahl, billigste Preise.



Strohmützen und Grutehüte von 50 Pf. an bei
J. G. Knauth & Sohn,
 Gntenplan 8.



1868 er Lubowsky'scher Tokayer Sanitätswein

Vinum Hungaricum Tokayense

bekannt nach Analyse von den Herren Professoren Dr. Fresenius, und Dr. Neubauer in Wiesbaden, sowie den vereidigten Sachverständigen Herrn Prof. Dr. Sonnenschein und Dr. Ziurek in Berlin, als der einzige belebende und höchst stärkende echte Ungarwein. Ganze Flasche à 5 Mk., halbe Flasche à 4 Mk. 50 Pf. und Flacons à 75 Pf. unter Lubowskyschem Firmastempel der Etiquets und Flaschen, **Th. Schnabel, Hofapotheker** empfiehlt

Kindermehl,

[L. L. 555]

bereitet von der

Anglo Swits condensed Milk Company in Cham.

Ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinder, enthält größtentheils reine Milch und steht hinsichtlich der Qualität und Anwendbarkeit feinem gleichnamigen Producte nach.

En gros zu beziehen von **Brückner, Lampe & Co., Leipzig.**
 En detail in hohem zum Preise von Mk. 1,20 pro Büchse in **Merseburg** bei Herrn Hofapotheker **Th. Schnabel.**

Gebrüder Nordmann,

Thon-, Chamotte- u. Steinzeugwaarenfabrik,

Treben u. Haselbach b. Altenburg, Bahnstation Breitingen,

empfehlen Wasserleitungs- und Canalröhren jeder Dimension und Façons, Werdetruppen, Kuh- und Schweineträge, Chamottesteine u. Chemische Gefäße.



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

von bekannten vorzüglichen Eigenschaften
 geruchlos und schnell trocknend.

Niederlage in **Merseburg**
 bei Herrn **Gustav Elbe.**

Franz Christoph in Berlin.
 Erfinder und alleiniger Fabrikant des
 echten Fußboden-Glanz-Lacks.



Berliner Meubles-Handlung.

Die jetzigen Zeitverhältnisse sind dazu geeignet, nicht nur etwas wirklich gutes, sondern auch verschiedenes neue zu liefern, ich habe daher mein Lager jetzt so eingerichtet, daß es vom einfachsten bis zum allerfeinsten außs Reichhaltigste ausgestattet ist und stets das neueste bietet:

Salon-Einrichtungen in schwarz,

Speisezimmer-Einrichtungen in Eiche antique,

Herrenzimmer-Einrichtungen in italienischem Nußbaum,

Schlafzimmer-Einrichtungen in hell und dunklem Nußbaum,

von letzterem steht eine besonders feine Einrichtung noch einige Zeit zur Ansicht bereit.

Wiener Stühle mit amerikanischem Holzstiz, etwas ganz Neues für Verandas und Restaurants, das Beste, was es giebt, ist Probenendung angekommen und hält bestens empfohlen

Leipzig.

J. D. Engelmann, Petersstraße 13.

Für Magenschwache

ist zur besseren Verdauung der Speisen der rühmlichst bekannte

Hamburger Magen-Bitter

bestens zu empfehlen à Kl. 60 Pf. **Gustav Lutz Merseburg.**

Grube „**Paul**“ — **A. Niebeck.**

Ludenan bei Zeuzern.

Briquettes und Preßkohlensteine.

Billigste Sommerpreise; vorzüglichste Qualität; sehr großes Format (à Stein ca. 80 Cub. Zoll enthaltend); Lieferung prompt.

Mit Proben, sowie mit Preisliste stehe ich gern zu Diensten.

Merseburg, im Mai 1878.

Heinrich Schultze

kleine Ritterstraße Nr. 17.

Neue Isländ. Matj. Heringe,

fließend fett, à Stück 12 bis 15 Rpfl., empfiehlt

J. F. Beutel.

Dahheim.

Die soeben erschienene Nr. 39 enthält:
 Eine capricieuse. Novelle aus der ital. Gesellschaft von M. Lion. (Fortsetzung.) — Eine Kaiserpubligung unter der Erde. Mit Illustration. — Tante Agathe. Aus dem Stützenbuche eines Viegewanderten. — Edisons Monograph. Von C. Wiedermann. Mit 2 Abbildungen. — Annale von Lafanir. Ein Characterbild aus der katholischen Kirche. Von Dr. Wilhelm Herbst. — Vor dem Sturm. Ein Roman von Theodor Fontane. (Fortsetzung.) — Die Krabbe heißt. Nach dem Gemälde von Bürger. — Am Familientische: Eine kleine Geschichte von Nutzen der Wissenschaft. — Electricisches Licht. — Obsequenverivung. — Mit einer illust. Beilage: Einige von den Gelden des „Großen Kurfürst“. Mit 6 Portraits. — Aus dem Papierkorbe des Dahheim. Von einem Bazar auf der andern Bazar. Geschichte eines gestikten Sophatians, zur Warnung für junge Wittwen erzählt von Biergebrütern.
 Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg.**

Zum 1. October ist ein kleines Logis an stille Leute zu vermieten
Markt 20.

Achtung!

Einem geehrten Publikum von Schlabebach und Umgegend zur Nachricht, daß ich unterm heutigen Datum das **Mühlengrundstück** Schlabebach käuflich übernehme und verspreche Jedem, der mich beehrt, pünktlich und reell zu bedienen, wozu ich auch den Kleie- und Wehlhandel beibehalte.

Achtungsvoll

Ch. Funke.

Bur Beachtung.

Ich fertige **schriftliche Arbeiten in Justiz- und Verwaltungssachen, vermittele Kauf-, Tausch-, Pacht- und Geldgeschäfte, und halte auf Wunsch Auctionen hier und außerhalb ab.**

Merseburg, Breitestraße 13.

R. Pany,

Actuar a. D. u. gerichtl. Taxator.

Billig! Zum Kinderfest. Billig!

**Trommeln, Fahnen, Lanzen, Schwalbennester, Feder-
spiele, Abschließelögel,** sowie eine reiche Auswahl hübscher Gegenstände zum Verloosen empfiehlt zu billigen Preisen

H. Limprecht, Hofmarkt Nr. 7.

Echtes Cölner Haarwasser

zur Beseitigung der lästigen Schuppen, à Flacon 1,50 empfiehlt

H. Limprecht.

W. Döring in Gommern

bei Magdeburg **(Wiehgeseft bestehend seit 40 Jahren)** liefert vorzügliche **Milchkühe** jeder Rasse preiswerth. Vorsichtiger sachkundiger Einkauf, gute, reelle Bedienung. Referenzen stehen zu Diensten.

Seeben ist erschienen und durch die Buchhandlung von **Fr. Stollberg** sowie in der Buchdruckerei von **A. Wold. Keltig** in Merseburg zu haben: Zur Erinnerung f. d. deutsche Volk: **Gedenkblatt der traurigen Ereignisse** im Jahre 1878 sowie die **socialdemokratische Volksversammlung in Merseburg** von Richard Wagner. (Mit Portrait Kaiser Wilhelm.) Preis brochirt à Ex. 25 Pf.

C. Schulze, Brechkohlensteinfabrik,

Merseburg, Neumarkt, Saalauer,

offerirt schöne trockne Sommerwaare:

pro mille 9 Mk. ab Fabrik,

10 „ 50 Pf. frei Stall.

Bei größeren Partien billiger.



Am Sonnabend 6. Juli, 3 Uhr Nachm., Privat-Extrazug

von Halle nach Berlin mit Anschluß nach dem herrlichen Potsdam. Fahrpreis ab Halle III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 M. 50 Pf. hin und zurück, Billetgültigkeit 6 Tage. Rückfahrt beliebig mit fahrl. Personenwagen. **Billetausgabe nur bis Freitag**, später pro Billet 50 Pf. mehr, beim Kaufmann **Serrn Wiese** zu Merseburg.
Leipzig, im Juni 1878.

Ad. Schmidt, Reiseunternehmer.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Den verehrlichen Mitgliedern zur vorläufigen Nachricht, daß das Sommerfest des Vereins

Sonnabend den 13. Juli c., Nachm. 1/2 4 Uhr,

in Lauchstädt

stattfinden und deshalb noch besondere Einladung erfolgen wird.

Merseburg, den 29. Juni 1878.

Der Vorstand.

Schönian.

Versammlung

der Mitglieder der Allgemeinen Fabrikarbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse

Dienstag den 2. Juli, Abends 8 Uhr,
in **Mehlers Restauration.**

Besprechung von Krankenkassen-Angelegenheiten.

Sonntag den 7. Juli c.

ladet zum

Sternschießen und Ball

freundlichst ein

Fischerei Festa.

Eduard Kleincke.

Rischgarten.

Mittwoch den 3. Juli 4. Abonnements-Concert. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

C. Schütz, Stadtrumpeter.

Forderungen an mich bitte ich vom 1.-4. Juli zur Auszahlung in meiner Wohnung vorzulegen.

Dr. Vogel.

Sommertheater zur Funkenburg.

Dienstag den 2. Juli. Erstes Debut des Fräulein Louise Eggert aus Schwerin. „Der Herr Vice-Director“ oder: „Er muß aufs Land.“

Ich suche zum 15. August ein ordentliches Dienstmädchen.

Philipp Goab.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 24. bis 30. Juni 1878.

Geboren: dem Tischlerges. F. Kumm ein S., Neumarkt 9.; dem Handarb. G. D. Breichneider eine T., Sirtzig 16.; ein außerehel. S.; dem Schlosser C. W. Weber ein S., Halleische Str. 9.; dem Detonom J. Schäfer ein S., Gottschalkstr. 33.; dem Kaufmann P. R. Rindfleisch eine T., Markt 33.; dem Lohgerber M. Dibowetz ein S., Siltzerstr. 24.; dem Ziegelbieder G. A. Seydel ein S., Breitestr. 8.; dem herrschaftl. Rutscher F. Vell ein S., Clobianer Str. 5.; dem Gastwirth L. R. Suhl eine T., Halleische Str. 8 a.; dem Detonomen C. E. Wolf eine T., Clobianer Str. 1 a.

Gestorben: des Maurers Bleichschmidt S., Wilhelm Hermann, 11 J. 11 M., Augstr. 7.; ein außerehel. S., 1 J. 2 M., Lungentuberculose; der Schneidermstr. Ernst Kaufmann, 70 J. 3 M., Altersschwäche, Hofp. St. Sirtzi; des Bahnarb. Kummer S., Friedrich War, 4 M., Zahnkrämpfe, Sirtzerstr. 2.; des Bürg. u. Schmiedemstr. Engel S., Paul Otto, 2 M., Krämpfe, Siltzerstr. 3.; des Lohgerbers Christensen S., Martin Paul, 4 M., Krämpfe, Unterlauburg 20.; des Handarb. Hesselbarth S., Paul Otto, 5 M., Verzehmung, Kraustr. 2.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Facat.

Stadt. Getauft: Paul Otto, S. des Schmiedemstr. Engel; Karl Friedrich Franz, S. des Handarb. Köhler. — Beerdigt: den 26. Juni der zweite S. des Handarb. Bleichschmidt; den 29. der Schneidermstr. Kaufmann; ein unehel. S.; den 30. der jüngste S. des Schmiedemstr. Engel; der einz. S. des Bahnarb. Kummer.

Gottesackerkirche: Donnerstag Nachmittags 6 Uhr Gottesdienst. Herr Past. Heinemann.

Neumarkt. Beerdigt: den 3. Juli der jüngste S. des Handarb. Hesselbarth. — Uterburg. Getauft: die T. des Nagelschmiedemstr. Schneider; die T. d. Stadthauptkassen-Creators Gerhardt; die T. des Fabrikant Koch. — Beerdigt: der S. des Lohgerbers Christensen; der S. des Schlossers Däver.

Lokales.

Merseburg, den 1. Juli. Gestern Nachmittags kamen ca. 50 Offiziere, welche Mitglieder der Kriegs-Academie sind, unter Führung des Herrn Oberst Kehler hier an, um eine Uebungstreife in hiesiger Gegend auszuführen.

Der Maurer L. Stahl am Sonntag in einem Materialwaarengeseft ein Zwanzig-Markstück, er wurde gerade noch ergriffen, als er Merseburg per Dampf verlassen wollte.

Am 30. Juni wurde hier ein irrsinniger ca. 50-60 Jahre alter Mann zur Haft gebracht; wahrscheinlich ist er aus einer Irrenanstalt entwichen.

Theater.

Wie wir hören, haben wir heute auf der Sommerbühne zur Funkenburg das Erscheinen einer neuengagierten Kraft zu erwarten: „Fräulein Louise Eggert“, welche bei künstlerischen Vorzügen auch noch den einer blenden Schönheit vereinigen soll.

Der Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 23. bis 29. Juni 1878 war pro Stück 4 Mk. 50 S. bis 9 Mk. — S.

Börsenversammlung in Halle.

Halle, den 29. Juni 1878.

Preise mit Ausschluß der Courtaage.

Weizen 1000 Kilo unverändert still, 216—218 Mk. bez.
Roggen 1000 Kilo 144—147 Mk. für hiesige Landwaare bez.
Gerste 1000 Kilo ohne jedes Geschäft.
Hafer 1000 Kilo 140—156 Mk. bez.
Heu 50 Kilo 3 1/2 Mk. bez.

Befrafungen wegen Majestätsbeleidigungen.

Wegen Majestätsbeleidigungen wurden verurtheilt: in Hamburg ein Kürschner zu 1 Jahr, in Dels ein Knecht zu 1 1/2 Jahren, in Partenstein ein Arbeiter zu 1 Jahr, in Fulda ein Knecht zu 2 Jahren, in Eissa ein Wirthsohn zu 1 Jahr, eine Frau zu 6 Monaten, in Lobfens ein Wirth zu 6 Monaten, ein Eigenthümer zu 6 Monaten, ein Tagelöhner zu 1 1/2 Jahren, ein Tagelöhner zu 2 Jahren, ein Dachdecker zu 2 Jahren (noch 15 andere Angeklagte befinden sich in Lobfens in Haft), in Schneidemühl ein Eigenthümer zu 1 1/2 Jahren, ein Schornsteinfeger zu 1 1/2 Jahren, in Darmstadt ein Schuster zu 2 Jahren, ein Tagelöhner zu 1 Jahr, in Hannover ein Althändler zu 1 Jahr, in Göttingen 3 Personen zusammen zu 2 1/2 Jahren, in Pless ein Buchbinder zu 1 1/2 Jahren, in Beuthen ein Commis zu 2 Jahren, in Bries ein Fabrikwächter zu 6 Monaten, in München ein Brautknecht zu 2 1/2 Jahren, in Rempten ein Kammmacher zu 3 Jahren, in Saarbrücken ein Wegereameister zu 1 Jahr, ein 71 jähriger Tagelöhner zu 4 Monaten, in Koblenz ein Tagelöhner zu 3 Jahren, in Mannheim ein Schuhmacher zu 2 Jahren, in Elberfeld ein Schreiber zu 2 Jahren, ein Wirth zu 1 Jahr.

Aus der Provinz und Umgegend.

— In Neustadt-Magdeburg wurden zwei seit Sonntag vermifste Knaben auf dem Boden eines Hauses todt in einer Futterkiste aufgefunden. Wahrscheinlich haben die Knaben beim Spielen den Deckel der Kiste zugeschlagen, so daß die daran befindliche Krampe den Haken gefaßt hat und auf diese Weise den Knaben das Deffnen unmöglich machte.

— Ein Akt der größten Gemeinheit ist in Halberstadt in der Nacht zum Mittwoch verübt worden. Von rucklosen Händen sind in ein der erfrischenden Nachtlust halber geöffnetes Fenster einer parterre gelegenen Wohnung zweier Lehrerinnen brennende Schwefelholzer geworfen worden, so daß die Gardinen Feuer fingen. Nur dem entschlossenen Handeln der beiden Damen, von denen die eine heftige Brandwunden erlitt, ist die Unterdrückung des Feuers zu danken. Der Thäter konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

— Die k. Regierung hat neuerdings eine Warnung vor dem Spielen

in ausländischen Lotterien erlassen, in welcher sie hervorhebt, daß das Spielen in auswärtigen, nicht mit landesherrlicher Genehmigung im preussischen Staate zugelassenen Lotterien, ebenso wie der Verkauf und die Vermittlung des Verkaufes von Loosen dieser Lotterien verboten ist.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft hat ihren Beamten und Arbeitern durch einen Erlaß mitgetheilt, daß Derjenige, welcher Mitglied eines socialdemokratischen Vereins sei, dessen Versammlungen besuche, ferner socialdemokratische Zeitungen halte, oder überhaupt socialdemokratischen Tendenzen huldige, sofort aus seiner Stellung entlassen sei.

In der bekannten Streitsache der Thüringischen Eisenbahn mit den anliegenden Communen hat das Reichsoberhandelsgericht jetzt entschieden, daß nach Art. 15. Abs. 1. des Staatsvertrags vom 19. April 1844 die königl. preussische Regierung gegenüber den betreffenden sächsischen Regierungen verpflichtet ist, die Thüringische Eisenbahngesellschaft auch von jeder Communalabgabe, mit alleiniger Ausnahme der Grundsteuer und anderer dringlicher Kosten, soweit solche nach der bestehenden Landesgesetzgebung zu übernehmen sind, zu befreien. In Folge dessen müssen die preussischen Städte, in denen die Thür. Bahn Communalsteuern stets unter Vorbehalt gezahlt hat, diese Beträge zurückzahlen, was 250,000 Mk. beträgt; die jährliche Ersparniß aber, welche daraus der Thür. Bahn erwächst, beläuft sich auf 280,000—300,000 Mark.

Die Umgegend von Eckartsberga ist in den Nachmittagsstunden des Sonnabends wieder von einem verheerenden Unwetter heimgesucht worden. In Frohndorf tödtete der Blitz ein Pferd am Flügel und lähmte den Adersmann, in Gölleda schlug der Blitz in ein Wohnhaus, zündete zwar nicht, beschädigte jedoch das Gebäude nicht unerheblich. Die Feldfluren in Spröttau bei Großneubauern, Delisbauern, zwischen Eckartsberga und Gölleda sind durch Hagelschlag schwer geschädigt worden. Ganze Flächen der prächtigsten Getreidefelder sind vom Hagel und Regenschläge niedergewalzt worden.

Aus der Elbaue, 27. Juni. Die Heuernte in der Elbaue westlich Wittenbergs, die in vergangener Woche langsam ihren Anfang nahm, ist — begünstigt durch die anhaltend schöne Witterung — in dieser Woche in vollem Gange und wird, sollte die fast tropische Hitze noch einige Zeit so anhalten, in Kurzem beendet sein. Der diesjährige Ertrag stellt sich im allgemeinen fast ebenso günstig heraus als im vergangenen Jahre, so daß durchschnittlich pro Morgen immer noch auf ca. 15 Ctr. Heu gerechnet werden kann. Es ist ersichtlich in wie kurzer Zeit mancher Besitzer das Heu trocken bekommen hat, so daß die Arbeitsleute, welche das Mähen und Trockenmachen des Grasses bis zum Aufstaden in Accord haben und pro Morgen 4 bis 4 Mark 50 Pfennige bekommen, gute Einnahme haben.

Vermischtes.

Es ergeht soeben ein von einer Anzahl angesehenster Männer Deutschlands, unter Vorantritt des General-Feldmarschalls Moltke, unterzeichneter Aufruf zum Beitritt zu einer „Wilhelmspende“. Der Plan ist eine Subscription geringfügiger Summen. Alle Zeichnungen über 1 Mark sollen ausgeschlossen. Wenig-Einzahlungen zulässig sein. Gerade auf diese letzteren wird der Werth gelegt. Nicht auf die Höhe des Ertrags, sondern auf die Zahl der Zeichner kommt es an. Diese soll dem Kaiser den Maßstab gemäßen für die allgemeine Theilnahme seines Volkes, der Ertrag dem Kronprinzen mit der Bitte übergeben werden, ihn nach eigener Wahl zu einem allgemeinen wohlthätigen Zweck zu verwenden.

Die Bremer Staatsanwaltschaft erläßt folgende Bekanntmachung: Es wird hiedurch zur Festigung der immer von Neuem wiederkehrenden Versuche anonymen Denunciationen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß derartige Anzeigen bei unterzeichneter Behörde keine Berücksichtigung finden.

Essen, 26. Juni. (Mord). Unter seltsamen Umständen ist vorgestern hier ein Mord begangen worden. Die Eheleute Tagelöhner Hermann fierten den Namenstag des Mannes in Bier und Brantwein. Die Frau, ohnehin dem Trunke sehr ergeben, hatte bald des Guten zu viel genossen; es kam zu einem kleinen Streit, wobei die „bessere“ Hälfte ein kleines Messer aus der Tasche zog, und ihrem Manne einen Stich in den rechten Oberarm beibrachte. Unglücklicherweise hatte das Messer die Hauptarterie verletzt und schon nach einer Viertelstunde war der Mann in Folge der eintretenden Verblutung eine Leiche. Die Mörderin wurde sofort verhaftet. (Elberf. Ztg.)

Flensburg, 25. Juni. (Brand der Schiffswerft.) Heute brach, wie die Kieler Ztg. meldet, auf der hiesigen Schiffswerft beim Glühofen an der Südseite Feuer aus, das sich bei den vielen brennbaren Materialien, die am Boden umherliegen, Spanien, Holzstücken u. s. w. mit unglaublicher Geschwindigkeit innerhalb 5 Minuten durch die ganze Maschinenhalle bis zur Einfahrt verbreitete. Die Löschmannschaft der freiwilligen Feuerwehr war rasch zur Stelle, aber da der ganze Boden brannte, konnte sie nicht viel machen. Indem sie alle vorhandenen Sprigen auf dieselbe Stelle concentrirte, gelang es ihr, des Feuers Herr zu werden und die werthvollen Maschinenwerkstätten zu retten. Das ganze verberliche Schauspiel hatte nur 3 Stunden gedauert. Um 8 Uhr war das Feuer in der Hauptsache gelöscht. Das ganze Südende des Establishments inclusive des am Eingang gelegenen Hauptgebäudes mit den Büreaus ist ganz ausgebrannt. Leider sind auch einige Unglücksfälle zu beklagen. Dem Banquier E. N. Hansen, welcher zufällig im Hauptgebäude war und sich durch den Haupteingang ins Freie retten wollte, ist das Gesicht verbrannt, so daß er nach Hause gefahren werden mußte. Von der Feuerwehr sind Einige mehr oder minder schwer verletzt worden.

Hufum, 24. Juni. (Ein gefälliger Krankenwärter.) Unter räthselhaften Umständen verstarb in der Nacht vom 10. zum 11. März eine Frau Thompen. Das Dunkel, das über diesem Todesfall schwebte, ist jetzt gelichtet. Der seit geraumer Zeit inhaftirte Wärter der-

selben, Nagel, hat nämlich am 19. d. M. vor der Strafkammer in Schleswig ein Geständniß abgelegt, das im Wesentlichen dahin geht: Die Frau Thompen habe ihn mehrfach gebeten, er möge ihr doch, um sie von ihrem elenden und qualvollen Dasein zu erlösen, zum Tode verhelfen, was er indeß immer abgelehnt. Endlich habe die Thompen in einem unbedachten Augenblick sich selbst mehrere Schläge mit einem Hammer an den Kopf versetzt und auch den Versuch gemacht, sich selbst zu erdrosseln. Da dies jedoch den beabsichtigten Erfolg nicht gehabt, so habe er auf die dringende Bitte der Frau darauf, um ihrem Leiden ein Ende zu machen, ein sogenanntes Sacktau der Thompen um den Hals gelegt und angezogen. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu der gesetzlich niedrigsten Strafe, nämlich zu drei Jahren Gefängniß.

Wien, 26. Juni. (Selbstmord im Stadtpark.) Peinliches Aufsehen erregte im Stadtpark heute Abends 5½ Uhr, zu einer Zeit, wo die Promenade am belebtesten ist, der Selbstmord eines bekannten Lebemanns, des Barons Charles Luella. Der erst dreiundzwanzigjährige Mann hatte sich auf der Promenade eingeschunden und mit einer jungen Dame gelaubert, und dann, wenige Minuten, nachdem letztere sich entfernt hatte, aus einer doppeläufigen Pistole einen Schuß gegen die eigene rechte Brustseite abgefeuert, welcher ihn tödtlich verwundete. Einige Spaziergänger leisteten ihm die erste Hülfe, bis ein Arzt herbeigeholt war, welcher die Ueberführung ins Spital veranlaßte. Es ist keine Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Ueber das Motiv des Selbstmordes giebt Luella in einem zurückgelassenen Schreiben an, daß er das Opfer eines amerikanischen Duells sei.

Rom. (Tauben-Wettflug zwischen Rom und Brüssel.) Am 24. d. fand hier ein interessantes Tauben-Wettfliegen statt. Von Brüssel aus, wo bekanntlich die Brieftaubenucht am meisten gepflegt wird, waren 1116 verschiedene Eigenthümlern gehörige Brieftauben nach Rom gebracht worden, um hier aufgelaufen zu werden. Es wurde ein Preis von zweitausend Francs für den Eigenthümer der zuerst an ihrem Ziele anlangenden Brieftaube ausgesetzt. Der belgische Minister Van Voo, der sich speciell für den Brieftauben-Sport interessiert, dann der General Sonnen und eine Menge anderer Civil- und Militair-Notabilitäten waren bei dem Tauben-Aufflug der Nachmittags um 5 Uhr stattfand, zugegen. Die Tauben haben bis Brüssel eine Strecke von 1500 Kilometern in gerader Luftlinie zu durchfliegen, wozu sie ungefähr 2½ Tage Zeit benötigen. Es ist das erste Mal, daß man Brieftauben auf so weite Entfernung ausfliegen läßt; die größte bisher von Brieftauben zurückgelegte Strecke betrug bloß 800 Kilometer. (Deutsche Ztg.)

Berlin. Eine eigenthümliche Entdeckung ist, wie die Staatsbürger-Zeitung berichtet, am Mittwoch Abend von der hiesigen Criminalpolizei gemacht worden. In dem Hause Wolgasterstraße 7. haben Einwohner schon mehrere Abende in später Stunde Trupps von Arbeitern zu 3, 6, ja 10 Mann in heimlicher Weise die Treppen ersteigen und das betreffende Haus erst längst nach Mitternacht zu 60—80, ja 100 Personen verlassen, trotzdem das Haus kein öffentliches Lokal besitzt, auch nur von Arbeitern bewohnt wird. Auch Mittwoch Abend bald nach 9 Uhr begannen wieder vereinzelte Trupps die Treppen zu ersteigen, wovon der Behörde Mittheilung gemacht wurde. Alsbald erschien der Lieutenant des 60. Regiments, v. Hartmann und zwei Criminalbeamte vor dem Hause und fragten daselbst eine vor der Thür stehende Frau nach der Wohnung des im Hause wohnenden Bildhauers Heine und des Tischlers Schenk. Sie erfuhr, daß Heine 3 Treppen, Schenk 5 Treppen hoch wohne. Doch Heine hatte vor der Thür des Hauses einen Posten in der Person seines Lehrlings aufgestellt und dieser lief, als er die Beamten gesehen und deren Fragen gehört, heimlichweise die Treppen hinauf und gab seinem Herrn einen Wink. Kaum hatten die drei Beamten die Thür der Heine'schen Wohnung erreicht, als sich diese öffnete und etwa 20—25 Personen in wilder Hast das Weite suchten. Die Beamten ließen die Flüchtigen fort und begaben sich in den fünften Stock, jeden Unbekannten von der Thür Schenk's fernhaltend. Als inzwischen 15 Schupkeute von der Bezirkswache herbeikamen, verlangte man die Öffnung der Wohnung. Die Criminalbeamten fanden bei ihrem Eintritt etwa 33 Personen, socialistische Agitatoren und Gleichgesinnte, unter Vorherrschaft des Herrn Greifenberg und der Herren Bramann und Seine, und auf dem Tische viele Papiere, welche sie mit Beschlag belegten. Diverse Papiere, welche die Beamten nicht sofort erreichen konnten, wurden in tausend Stücken zerrissen. Die Versammelten hielten eine geheime Sitzung ab, deren Tagesordnung anscheinend Wahlagitacion gewesen. Viele Sammellisten zum Wahlfonds der Sozialisten wurden theils auf dem Tische, theils in den Taschen der Ueberraschten vorgefunden. Alle 33 Personen mußten unter Bedeckung zur Revierrache wandern, wo ihre Personalien festgestellt und dieselben alsdann entlassen wurden. Es waren größtentheils Maurer, Zimmerer, Stellmacher und Arbeiter. Die aufgefundenen Papiere sollen bekunden, daß solche Versammlungen von Sozialisten jetzt vielfach abgehalten werden.

Politische Rundschau.

Ueber das Befinden des Kaisers lautet das neueste Bulletin: In dem günstigen Befinden Sr. Maj. des Kaisers und Königs ist keine Veränderung eingetreten.

Berlin, den 29. Juni 1878, 10 Uhr Vormittags.

Dr. v. Lauer, Dr. v. Langenbeck, Dr. Wilm.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht 1) das Gesetz, betreffend die Erhebungen über den Tabakbau, die Tabakfabrication und den Tabakhandel, und 2) eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Ernennung des Vicepräsidenten des preussischen Staatsministeriums, Grafen Wdo zu Stolberg-Bernmerode, zum Bevollmächtigten des Bundesraths.

Der bisherige deutsche Botschafter in Constantinopel, Prinz Reuß, hat den Botschafterposten in Wien erhalten, woselbst seine Ankunft in den nächsten Tagen erwartet wird.

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Hierzu eine Beilage.)